

Quelle: Wochenblatt, Wochen-  
Zeitungen am Oberrhein Verlag-  
GmbH

WOCHENBLATT  
22. APRIL 2020

S.10

## Drama und Politikum

Ein rumänischer Erntehelfer kam am Osterwochenende in Bad Krozingen ums Leben

Bad Krozingen. Am Osterwochenende ist in Bad Krozingen ein rumänischer Erntehelfer verstorben. Der 54-Jährige war mit dem Corona-Virus infiziert. Dieses Resultat hat ein Abstrich am Leichnam des Spargelstechers ergeben. Nach Informationen unserer Zeitung ist der Rumäne aber nicht „an“ sondern „mit“ Corona gestorben. Todesursächlich war demnach ein Herzinfarkt. Ob es einen Zusammenhang zwischen dem Infarkt und der parallelen Covid-19-Erkrankung gab, bleibt spekulativ.

Für die Angehörigen des Familienvaters ist der plötzliche Tod, noch dazu fern der Heimat, ein Drama. Seine Ehefrau Silvia B., die gemeinsam mit ihrem Mann auf dem Bad Krozinger Spargelhof wohnte und tätig war, wie auch für die gemeinsame erwachsene Tochter Andreea kommt der Umstand hinzu, dass verschiedene deutsche Medien den Tod des rumänischen Ehemanns und Vaters - gewollt oder ungewollt - zu einem Politikum machen. Unter anderem ist ein Wettrennen um die knalligste Schlagzeile entbrannt. In Deutschland meldete zunächst der Spiegel aus Hamburg am 15. April:



Nicolae B., der verstorbene Erntehelfer aus Rumänien. Foto: zvg

„Rumänischer Erntehelfer nach Corona-Infektion gestorben“. In der Heimat des Verstorbenen war allerdings eine andere Geschichte zu lesen. Die dort züierte Ehefrau Silvia B. sprach offen über ein Herzversagen ihres verstorbenen Mannes. Tochter Andreea trauerte öffentlich bei Facebook, ihr Vater sei einem Herzinfarkt erlegen.

Dass in deutschen Zeitungen seit der Spiegel-Meldung von einem „Corona-Toten“ die Rede ist, sorgt bei den Familienangehörigen für Verstörung, denn - wie Silvia B. in der rumänischen Presse deutlich erklärt - gab es bei ihrem Mann keinerlei Symptome, so dass deshalb

nicht einmal ein Covid-19-Verdacht vorlag.

Unstrittig ist, dass ein Abstrich am Leichnam positiv ausgefallen ist. Nicht mehr und nicht weniger.

Der bedauernde Nicolae B. gehörte nicht zum Kontingent der durch verschiedene Politiker aus der Region kürzlich erkämpften Einreise von insgesamt 80.000 Erntehelfern aus Osteuropa. Der unlängst Verstorbene hielt sich zudem bereits seit dem 20. März in Bad Krozingen auf, er hat sich daher mutmaßlich im „Corona-Hotspot Baden-Württemberg“ mit dem Virus infiziert. Als Objekt einer Politisierung von interessierter Seite ist der Todesfall Nicolae B. deshalb denkbar ungeeignet. Und doch werden Schlagzeilen und Texte produziert, die einer bestimmten politischen Couleure, die derzeit massiv an Boden verliert, beispringen und das Wort reden.

Festzustellen ist, dass der Verstorbene nach allen zur Verfügung stehenden Informationen, nicht mit dem Corona-Virus im Körper nach Deutschland eingereist ist und dass seine engsten Verwandten einen Herzinfarkt als Todesursache anführen. Diese Angaben bestätigte auf Nachfrage auch Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner im Rahmen der ZDF-Talkshow „Markus Lanz“.

Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald informierte nach diversen Presseanfragen in schriftlicher Form und teilte mit: „Demnach ist der Erkrankungsbeginn des am 20. März eingereisten Mannes unklar. Die Ehefrau des Verstorbenen ist symptomlos. Im Rahmen der Ermittlungen wurde zeitgleich ein weiterer Erkrankungsfall bekannt. Dieser und alle betroffenen Kontaktpersonen wurden umgehend abge sondert und unterliegen der Überwachung durch das Gesundheitsamt.“ Der landwirtschaftliche Betrieb, bei dem der Verstorbene beschäftigt war, hält sich laut Landratsamt an die Vorgaben zur Beschäftigung von Erntehelfern. Die Menschen leben in Unterküften von ein bis vier Personen im Familienverbund und haben den Betrieb nicht verlassen. Sie erhalten eine Sammelverköstigung und haben eine Einkaufsmöglichkeit auf dem Hof. Offenbar ist diese Information notwendig, denn auch in der WZO-Redaktion treffen E-Mails von „besorgten Bürgern“ ein, die tatsächlich Kritik daran äußern, dass man osteuropäische Arbeitskräfte beim Einkaufen anträte. Schnell wird deutlich, welche politische Nische Nutzen aus gewissen Schlagzeilen zieht.

Frank Rischmüller